

Leitfaden für Kompetenzziele

Inhalt

1. Was sind Kompetenzziele?	1
1.1. Kompetenzen	1
1.2. Lernziele	1
2. Abgrenzung Kompetenzziele Bachelor / Master.....	2
2.1. Wissen und Verstehen.....	2
2.2. Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	3
2.3. Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität	3
2.4. Kommunikation und Kooperation.....	4
3. Formulierungshilfen für Kompetenzziele	5
3.1. Deutsch.....	5
3.2. Englisch.....	6

1. Was sind Kompetenzziele?

1.1. Kompetenzen¹

Unter dem Begriff der „Kompetenz“ versteht man

- das *Verfügen* über fachspezifische und überfachliche Kenntnisse (deklaratives sowie prozedurales Wissen), Fähigkeiten und Fertigkeiten;
- *Dispositionen*, die befähigen, sich erfolgreich neuen Problemen zu stellen;
- *Fähigkeiten* zur reflexiven Selbstregulation, die sich in spezifischen Handlungskontexten und sozialen Settings entwickeln bzw. aufgebaut werden können;
- die *Bereitschaft zur Auseinandersetzung* mit wissenschaftlichen und berufsfeldbezogenen Fragestellungen und Aufgaben.

Die Integration von Kompetenzen erfolgt auf verschiedenen Kompetenzniveaus, welche anhand von Parametern wie **Komplexität, Reflexivität/Bewusstseinsgrad, Abstraktion, Transferweite und Grad der Schematisierung** zur Beschreibung von Kompetenzentwicklungen unterschieden werden können.

Eine entsprechende Dreiteilung der Kompetenzniveaus bildet den Rahmen für eine Unterscheidung von akademischen Qualifikationsstufen:

- eher passive, auf *Reproduktion* und unveränderte Anwendung gerichtete Ausprägung der Fähigkeiten und Fertigkeiten (Qualifikationsstufe des Bachelor, Master, Promotion),
- eher aktive, auf *Transfer* und *Transformation* ausgerichtete Ausprägung der Fähigkeiten und Fertigkeiten (Qualifikationsstufe des Master),
- aktive, auf *Reorganisation, Neuorientierung, Neuentwicklung* ausgerichtete Ausprägung von Fähigkeiten und Fertigkeiten (Qualifikationsstufe der Promotion).

1.2. Lernziele²

Basierend auf der Neufassung des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) wurde ein Kompetenzprofil für wirtschaftsbezogene Handlungskompetenzen/Problemlösefähigkeiten entwickelt. Daraus ergibt sich eine Empfehlung zur Umsetzung eines „Fachqualifikationsrahmens (FQR)“. Dieser FQR bietet eine Orientierung zur Formulierung von Lernzielen anhand vier Kompetenzfelder:

- Wissen und Verstehen
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

¹ Gliederungspunkt 1.1. bezogen auf: <http://www.ku.de/unsere-ku/leitung-und-verwaltung/verwaltung/studienorganisation/gm/studiengangentwicklung/kompetenzen/>, zuletzt aufgerufen am: 18.05.2018.

² Gliederungspunkt 1.2. bezogen auf: https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/Empfehlungen_zur_Entwicklung_Umsetzung_eines_FQR_Wiwi_Web_01-2018.pdf, S. 7-10, zuletzt aufgerufen am: 18.05.2018.

- Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität
- Kommunikation und Kooperation

Diese Kompetenzen werden nicht alle in einem Modul erworben, sondern im Verlauf des Studiums.

2. Abgrenzung Kompetenzziele Bachelor / Master³

2.1. Wissen und Verstehen

Bachelor-Ebene	Master-Ebene
<p><u>Wissensverbreiterung:</u> Absolventinnen und Absolventen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebiets nachgewiesen.</p> <p><u>Wissensvertiefung:</u> Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienprogramms und sind in der Lage, ihr Wissen auch über die Disziplin hinaus zu vertiefen.</p> <p><u>Wissensverständnis:</u> Absolventinnen und Absolventen reflektieren situationsbezogen die erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit fachlicher und praxisrelevanter Aussagen. Diese werden in Bezug zum komplexen Kontext gesehen und kritisch gegeneinander abgewogen.</p>	<p><u>Wissensverbreiterung:</u> Absolventinnen und Absolventen haben Wissen und Verstehen nachgewiesen, das auf der Bachelorebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft oder erweitert.</p> <p><u>Wissensvertiefung:</u> Das Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen bildet die Grundlage für die Entwicklung und/ oder Anwendung eigenständiger Ideen. Sie verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen.</p> <p><u>Wissensverständnis:</u> Absolventinnen und Absolventen wägen die fachliche erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen gegeneinander ab und können unter Zuhilfenahme dieser Abwägungen praxisrelevante und wissenschaftliche Probleme lösen.</p>

³ Gliederungspunkt 2. bezogen auf: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf, S. 6-9, zuletzt aufgerufen am: 18.05.2018.

2.2. Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

Bachelor-Ebene	Master-Ebene
<p>Absolventinnen und Absolventen können Wissen und Verstehen auf Tätigkeit oder Beruf anwenden und Problemlösungen in ihrem Fachgebiet erarbeiten oder weiterentwickeln.</p> <p>Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen insbesondere in ihrem Studienprogramm; - leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab; - entwickeln Lösungsansätze und realisieren dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungen; - führen anwendungsorientierte Projekte durch und tragen im Team zur Lösung komplexer Aufgaben bei; - gestalten selbstständig weiterführende Lernprozesse. 	<p>Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen.</p> <p>Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - integrieren vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen auch auf der Grundlage begrenzter Informationen; - treffen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen; - eignen sich selbstständig neues Wissen und Können an; - führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert bzw. autonom durch.

2.3. Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

Bachelor-Ebene	Master-Ebene
<p>Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen; - kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen; - reflektieren und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter. 	<p>Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - tauschen sich sach- und fachbezogen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher akademischer und nicht-akademischer Handlungsfelder über alternative, theoretisch begründbare Problemlösungen aus; - binden Beteiligte unter der Berücksichtigung der jeweiligen Gruppensituation zielorientiert in Aufgabenstellungen ein; - erkennen Konfliktpotentiale in der Zusammenarbeit mit Anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen. Sie gewährleisten durch konstruktives, konzeptionelles Handeln die Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.

2.4. Kommunikation und Kooperation

Bachelor-Ebene	Master-Ebene
<p>Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern orientiert; - begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen; - können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und nutzen diese unter Anleitung; - erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch; - reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen. 	<p>Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch den Berufsfeldern außerhalb der Wissenschaft orientiert; - begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen und reflektieren es hinsichtlich alternativer Entwürfe; - schätzen die eigenen Fähigkeiten ein, nutzen sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten autonom und entwickeln diese unter Anleitung weiter; - erkennen situationsadäquat und situationsübergreifend Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und reflektieren Entscheidungen verantwortungsethisch; - reflektieren kritisch ihr berufliches Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen und entwickeln ihr berufliches Handeln weiter.

3. Formulierungshilfen für Kompetenzziele⁴

Folgende Tabellen bieten eine Hilfestellung zur Formulierung von Lern- bzw. Kompetenzzielen:

3.1. Deutsch

Stufe	Mögliche Verben	Beispiel
Wissen (Erinnern) = Auf relevantes Wissen im Langzeitgedächtnis zugreifen	Erkennen, erinnern, schreiben, definieren, reproduzieren, auflisten, schildern, angeben, aufzählen, benennen,	Absolventinnen und Absolventen erkennen wirtschaftsbezogene Probleme und können Erlerntes diesbezüglich schildern.
Verstehen = Informationen der Lerneinheit Bedeutung zuordnen	Interpretieren, zusammenfassen, folgern, vergleichen, erklären, darstellen, beschreiben, bestimmen, ableiten, erklären, präsentieren, erläutern, ...	Absolventinnen und Absolventen können ein Problem in eigenen Worten beschreiben.
Anwenden = Anwendung eines Schemas / einer Methode in einer bestimmten Situation	Ausführen, berechnen, herausfinden, anwenden, lösen, bearbeiten, planen, übertragen, unterscheiden, ...	Absolventinnen und Absolventen können wissenschaftlich gestützte Theorien auf praktische Problemstellungen anwenden.
Analysieren = Lerninhalte in ihrer Struktur zerlegen, um herauszufinden wie diese in einer übergreifenden Struktur zusammenhängen	Differenzieren, analysieren, zuordnen, kontrastieren, unterscheiden, gegenüberstellen, sortieren, kategorisieren,	Absolventinnen und Absolventen können wirtschaftliche Probleme erkennen und zuordnen.
Beurteilen = evidenzbasierte Urteile durch Kriterien zu Sachverhalten anstellen	Überprüfen, bewerten, beurteilen, argumentieren, voraussagen, evaluieren, entscheiden, kritisieren, schätzen, werten, klassifizieren,	Absolventinnen und Absolventen bewerten Handlungsalternativen unter Berücksichtigung wirtschaftsbezogener Rahmenbedingungen.
Erschaffen = Elemente zu einer neuen	Generieren, entwickeln, erschaffen, zusammensetzen,	Absolventinnen und Absolventen können eine Hypothese zu einem

⁴ Vgl. https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Lernergebnisse_praktisch_formulieren_01.pdf, S. 5 und : https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/Empfehlungen_zur_Entwicklung_Umsetzung_eines_FQR_Wiwi_Web_01-2018.pdf, S. 11-16, zuletzt aufgerufen am: 18.05.2018.

Struktur oder zu einem funktionierenden Ganzen zusammensetzen	konstruieren, schlussfolgern, entwerfen, verbinden, konzipieren, ...	beobachtbaren Problem entwickeln.
---	--	-----------------------------------

3.2. Englisch

Level	Possible verbs	Example
Knowledge (to remind) = catch hold of relevant knowledge in the long-term memory	To recognise, remember, write, define, reproduce, list, describe, specify, list, name, ...	Graduates recognize business-related problems and can describe what they have learned in this regard.
Comprehension = assign significance to the aquired knowlegde	To interpret, summarize, conclude, compare, explain, represent, describe, determine, derive, present, ...	Graduates can describe a problem in their own words.
Application = applicate a scheme / method in a specific situation	To execute, calculate, find out, apply, solve, edit, plan, transfer, distinguish, ...	Graduates can apply scientifically supported theories to practical problems.
Analyzing = detect a overarching structure by dismounting course contents	To differentiate, analyze, assign, contrast, compare, sort, categorize,	Graduates can identify and assign economic problems.
Judgement = make evidence-based judgements based on facts of the case	To review, evaluate, judge, argue, predict, evaluate, decide, criticize, estimate, value, classify,	Graduates evaluate alternative courses of action in consideration of business-related framework conditions.
Aquisition = compose elements to a new / whole structure	To generate, develop, create, assemble, construct, conclude, design, connect, conceive, ...	Graduates can develop a hypothesis to an observable problem.